

# Frauen aus Ukraine besser schützen

**Sexarbeit** Ukrainerinnen und Ukrainer können mit dem Schutzstatus S unkompliziert in den Schweizer Arbeitsmarkt integriert werden. Allerdings existieren für einige Berufe Bewilligungspflichten, wobei die Handhabung von Kanton zu Kanton stark abweicht. In Zürich gibt es zum Beispiel im Gegensatz zu Basel-Stadt eine Bewilligungspflicht für Sexarbeit. Laut Medienberichten erteilen einige Kantone (darunter eben Zürich) Personen mit Schutzstatus S keine Bewilligung, wenn sie mit Sexarbeit Geld verdienen möchten. Damit sollen die Betroffenen vor Ausbeutung geschützt werden.

Der Basler EVP-Grossrat Thomas Widmer-Huber stellt der Regierung nun kritische Fragen zu diesem Thema: So will Huber wissen, wie sie in Basel verhindern will, dass Frauen mit Status S, die bisher keiner Sexarbeit nachgingen, in der Not neu diese Tätigkeit ausüben. Auch fragt er nach der Gefahr, dass die liberale Stadt zu einem Anziehungsort für Sexarbeiterinnen werden könnte, die in anderen Kantonen keine solche Bewilligung erhalten haben. (bz)